Über

einige Petrefakte des Zechsteins und Muschelkalks,

von

Herrn Dr. H. Bruno Geinitz.

Hiezu Taf. X, Fg. 1—14.

Bei Anfertigung eines kritischen Registers der Versteinerungen, welche in *Obersachsen* und *Lausitz* aufgefunden worden sind, und welches zu einer Gaea Saxoniae bestimmt ist, die eben gedruckt wird, hat mich auf mehre noch nicht sicher bestimmte Arten geführt, deren Beschreibung und Abbildung ich hier mittheile.

I. Muschelkalk.

1) Koprolithen: Fg. 1, 2, 3. — Längliche, nach oben sich verengende, unregelmäsig gerundete Körperchen, 3‴—4‴ lang, welche unregelmäsige Queer-Furchen zeigen, wodurch die Oberfläche eine entfernte Ähnlichkeit mit einer Zapfen-Frucht bekommt, können bei der grossen Ähnlichkeit ihrer äusseren und inneren Struktur mit Koprolithen aus anderen Formationen nichts anderes als Exkremente, wahrscheinlich von Fischen, seyn. — Mit Schuppen von Gyrolepis tenuistriatus und G. Albertii, Zähnen von Hybodus plicatilis, Acrodus Gaillardoti, Psammodus

angustissimus zusammen in den obersten Schichten des Muschelkalkes bei *Mattstedt* im *Weimarischen*.

In der Sammlung des Dr. E. Schmid in *Jena*.

2) Natica oolithica Zenk. (Taschenb. von *Jena 1836*, S. 228), Fg. 4 a b, 5, 6. — Ei-förmig bis von oben zusammengedrückt kugelig, mit 3—4 Windungen, von denen die letzte sehr bauchig ist, mit gewöhnlich gar nicht hervortretender Spira und einer sehr vertieften Naht, in deren Nähe eine Kante läuft. Glatt und von der Grösse eines Senf-Korns bis zu der einer Linie. — Oberer Muschelkalk vom *Jägerberge* bei *Jena*.

In der Sammlung des Dr. E. Schmid.

3) Buccinum gregarium v. Schloth. (Nachtr. Tf. *32*, Fg. 6; B. helicinum Zenk. Taschenbuch von *Jena*, S. 229 scheint nicht speziell verschieden). Fg. 8 a, b. Ei-förmig zugespitzt mit 4—5 niedrigen gerundeten Windungen, von denen die letzte bauchig ist. Mund-Öffnung ist Ei-förmig. Die Naht ist sehr vertieft, da die späteren Windungen die früheren etwas umschliessen. Oberfläche glatt. — Wellenkalk von *Zwätzen* bei *Jena*.

In der Sammlung des Dr. E. Schmid.

4) B. turbilinum v. Schloth. (Nachtr. Tf. *32*, Fg. 5). — Fg. 7. Kurz Kegel-förmig, mit 3—4 gewölbten Windungen, welche einander weniger als bei der vorigen Art umschliessen. — Mit voriger zusammen.

In der Sammlung des Dr. Schmid.

5) Arca ?Schmidii *m.* (v. Schloth. Nachtr. Tf. *33*, Fg. 5). — Fg. 9. Queer Ei-förmig bis elliptisch, hinten mit einer oben gerundeten Ecke, bauchig, mit wenig nach vorn liegendem, stark herabgebogenem, aber vorstehendem und stumpfem Wirbel. Die glatte Schaale zeigt nur konzentrische Anwachs-Streifen. — Mit Avicula socialis und Venus nuda zusammen am *Jenzig* bei *Jena*.

In der Sammlung des Dr. E. Schmid.

6) Cucullaea nuculiformis Zenk. (Taschenb. von *Jena*, S. 227). — Fg. 11. Bauchig, queer verlängert, mit

stumpfen, etwas genäherten, kleinen Wirbeln, welche fast in $\frac{1}{3}$ der Breite nach vorn liegen. Die vordere Seite bildet nach oben eine gerundete Ausbiegung und umschliesst ein Ei-förmiges Mondchen; auf der hinteren, steil abschüssigen Seite läuft eine flache Furche von der Nähe des Wirbels nach dem unteren Rande. Auf dem hinteren Schloss-Rande zählt man 3—4 lange Zähne. Schaale glatt. — In der Rhizokorallium-Schicht mit Trigonia Goldfussii.

In der Sammlung des Dr. E. Schmid.

7) Venus nuda Goldf. (v. Ziet. Verst. *Württemb.* Tf. *71*, Fg. 3). — Fg. 10 (Var.). Queer-Ei-förmig, bauchig, mit in der Mitte stehenden, stark vorwärts gebogenen und einander genäherten, stumpfen Wirbeln, vorn mit einem Ei-Lanzett-förmigen Mondchen, welches durch eine Kante begrenzt ist. Die hintere Seite fällt gleichmäsig, aber steil konvex ab, die obere vordere ist im Ganzen etwas konkav und ertheilt der Muschel ein der Cucullaea ähnliches Ansehen. Schaale glatt. — Mit Nucula Goldfussii Alberti, Goldf. Tf. *124*, Fg. 13, welche ich für nicht verschieden von Corbula dubia Münst., Goldf. Tf. *151*, Fg. 13 halte, am *Jenzig* bei *Jena*.

In der Sammlung des Dr. B. Cotta.

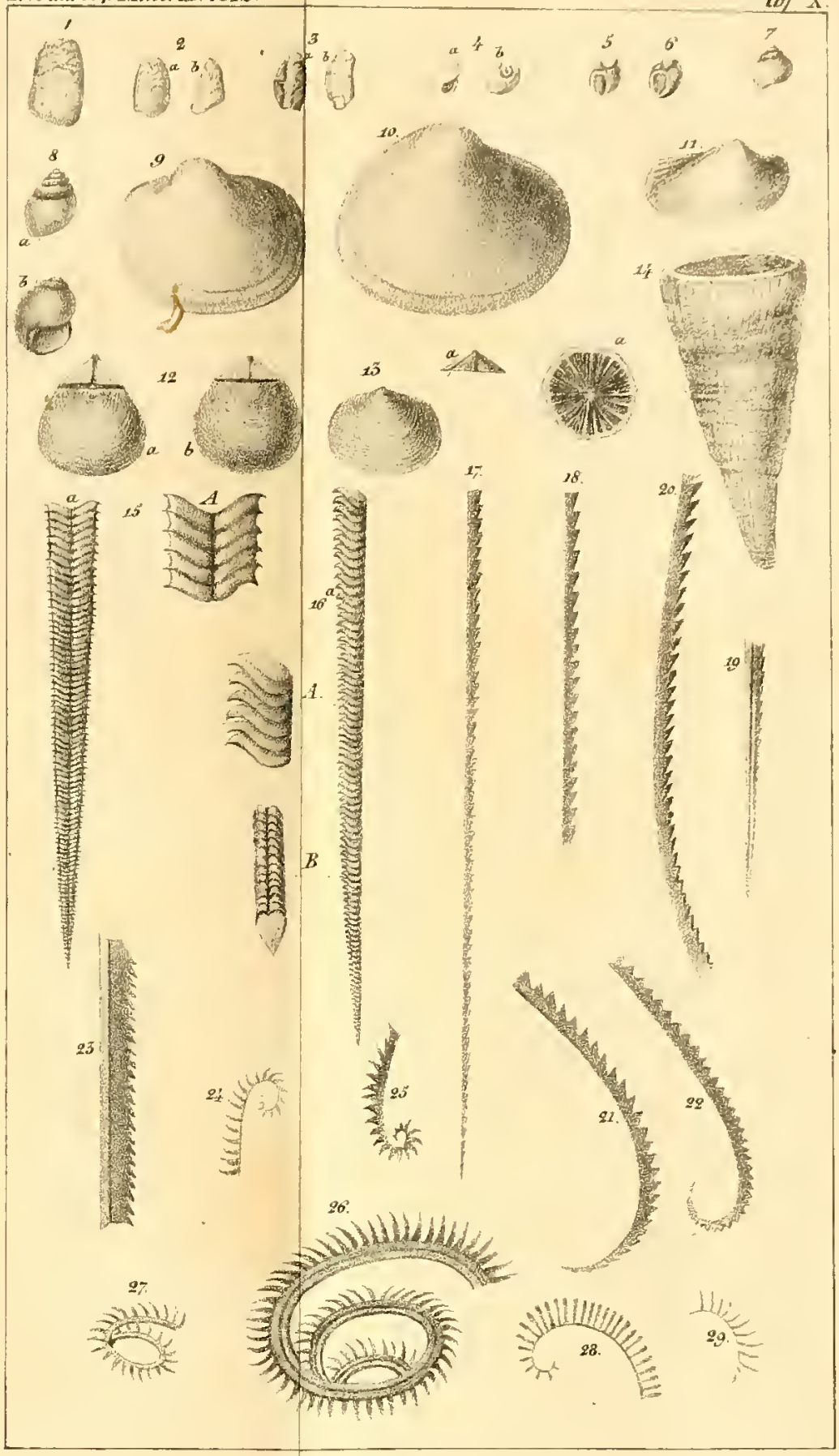
II. Zechstein.

1) Orthis excavata *m.* — Fg. 12 a, b, und 13. Die Form ist Taschen-förmig, fast wie von O. testudinaria Dalm. (bei v. Buch Delthyr. Tf. I, Fg. 17 und 18). Die grösste Breite der Schaale ist unter der Mitte; die Stirn sehr sanft auswärts gebogen. Die Rücken-Schaale ist gleichmäsig gewölbt nach dem kleinen erhabenen Wirbel zu, oben aber nach beiden Seiten hin schnell abfallend. Die Bauch-Schaale ist stark vertieft, nur bei jungen Exemplaren weniger tief, und ihre grösste Tiefe ist in der Mitte. Die Oberfläche beider Schaalen ist dicht mit feinen konzentrischen Runzeln bedeckt, zwischen denen auf der Rücken-Schaale viele dünne Stacheln stehen, welche aber

meistens nur kleine Knötchen hinterlassen. Die feingegitterte Dorsal-Area ist hoch, die Ventral-Area sehr niedrig. — Fg. 13: eine Dorsal-Schaale, 13 a: ihre Area; Fg. 12 a, b: der Abdruck der Ventral-Schaale, wobei man noch deutlich die beiden Areen im Abdruck sieht. — Zechstein-Dolomit der *Altenburg* bei *Pösneck*. Im *Freiberger* Kabinet.

2) Cyathophyllum profundum Germar. — Fg. 14 und 14 a im Durchschnitt. Umgekehrt lang Kegel-förmig mit tief herab gehender konischer Mündung. Die starken Längs-Linien der Oberfläche, deren man oben gegen 15 zählt, werden unregelmäsig und häufig durch konzentrische erhöhete und vertiefte Wachsthums-Ringe und Linien unterbrochen. — Das untere Ende des Ganzen ist gewöhnlich etwas seitwärts gebogen. Die Mündung geht bis zur Mitte der Höhe, sogar noch tiefer herab. Die Vertheilung der Queer-Lamellen, deren in der Mitte der Länge etwa 24 vorhanden sind, ist nicht ganz regelmäsig. In einem durchgebrochenen Exemplare stehen die 4 bis zur Axe laufenden fast im Kreutz, und zwischen ihnen 5—6 kleinere, welche auch ziemlich abwechselnd kleiner und grösser sind. — Im Zechstein von *Ilmenau*.

Min. Museum in *Halle;* Sammlungen von Berg-Hauptmann Freiesleben und Dr. Schmid.


1
2
a
b
3
a
b
4
a
b
5
6
7
8
a
9
10.
11.
3
14
12
a
b
13
a
a
15
a
A
16
a
17.
18.
20.
19
A.
B
23
24
25
21.
22
26.
27.
28.
29.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Jahr/Year: 1842

Band/Volume: 1842

Autor(en)/Author(s): Geinitz Hanns Bruno

Artikel/Article: Über einige Petrefakte des Zechsteins und Muschelkalks 576-579